

**Ministerialdirektor Blankenhorn, z. Z. Washington,
an Bundeskanzler Adenauer und Staatssekretär Hallstein**

Geheim
Fernschreiben Nr. 343
Citissime

Aufgabe: 4. Juni 1953, 19.30 Uhr
Ankunft: 4. Juni 1953, 01.20 Uhr

Im Anschluß an Drahtbericht Nr. 341 vom 4. Juni¹

Ausschließlich für Herrn Bundeskanzler² und Herrn Staatssekretär Hallstein³

Übergab heute nachmittag 14.30 Uhr Präsident Eisenhower die beiden Schreiben des Herrn Bundeskanzlers.⁴ Präsident las die beiden Schreiben aufmerksam und erklärte dann, er sei glücklich über die klare Haltung des Herrn Bundeskanzlers in den großen Fragen. Er stimme mit dieser Haltung weitgehend überein und werde die Vorschläge hinsichtlich einer Außenminister-stellvertreter-Konferenz unter deutscher Beteiligung und des deutschen Beobachters im Falle einer Viererkonferenz prüfen lassen. Er könne nur mit Nachdruck versichern, daß weder er persönlich noch irgendein Mitglied der amerikanischen Regierung die Absicht habe, den hinsichtlich Deutschland und der europäischen Integration eingeschlagenen Kurs auch nur im geringsten zu ändern. Herr Churchill, mit dem er seit langem auf freundschaftlichem Fuß stehe, könne so viel Reden halten, wie er nur wolle, die amerikanische Politik hinsichtlich Westeuropa würde sich nicht ändern.

Er habe Herrn Conant beauftragt, dem Herrn Bundeskanzler zu erklären, daß, sollte es auf der Bermuda-Konferenz⁵ zu irgendwelchen Entscheidungen⁶, der Bundeskanzler vorher auf diplomatischem Wege konsultiert werde. Ohne vorherige Fühlungnahme mit dem Bundeskanzler würden auf keinen Fall, so wiederholte er, irgendwelche Entscheidungen getroffen, die für Deutschland von Bedeutung seien. Ich habe die Botschafter-Frage⁷ und das Kriegsverbrecher-Problem⁸ zur Sprache gebracht. Präsident Eisenhower erklärte, daß er keine Schwierigkeiten darin sehe, wenn Herr Conant einerseits und Herr Krekeler andererseits mit dem Titel und den Funktionen eines Botschafters ausgestattet würden. Er werde auch prüfen lassen, ob man schon jetzt beide Behörden zu Botschaften machen könne.⁹ Auch in der Kriegsverbrecherfrage werde er prüfen lassen, ob man einen deutsch-amerikanischen Prüfungsausschuß ins Leben rufen könne, falls mit der französischen Regierung eine Übereinstimmung wegen der Inkraftsetzung des gemischten Ausschusses nicht erzielt würde.¹⁰ Auch sonst sei er zu gewissen Konzessionen bereit, die als Ausdruck des neuen freundschaftlichen Verhältnisses zwischen den Vereinigten Staaten und der Bundesrepublik gewertet werden könnten. Er denke persönlich z. B. an die Freigabe von größeren Objekten, wie das I.G. Farbenhaus in Frankfurt und ähnliches.

Der Präsident verabschiedete mich in sehr freundlicher Form und bat, dem Herrn Bundeskanzler seine herzlichsten Grüße zu übermitteln. Er betonte dabei, daß er immer mit dankbarer Freude an den Aufenthalt des Herrn Bundeskanzlers in Washington¹¹ zurückdenke.

[gez.] Blankenhorn

VS-Bd. 235 (Büro Staatssekretär)

Bundeszentrale für politische Bildung	DeutschlandRadio	Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e. V.
--	-------------------------	--

Anmerkungen:

- 1 Ministerialdirektor Blankenhorn, z. Z. Washington, informierte über Unterredungen Präsidenten der Hohen Behörde der EGKS, Monnet, dem amerikanischen Vertreter bei der EGKS und Beobachter beim Interimsausschuß für die Organisation der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft, Bruce, sowie dem Staatssekretär im amerikanischen Außenministerium, Smith Vgl. VS-Bd. 235 (Büro Staatssekretär); B 150, Aktenkopien 1953.
- 2 Hat Bundeskanzler Adenauer am 5. Juni 1953 vorgelegen.
- 3 Hat Staatssekretär Hallstein am 5. Juni 1953 vorgelegen.
- 4 Zu den Schreiben des Bundeskanzlers Adenauer vom 29. bzw. 30. Mai 1953 an Präsident Eisenhower vgl. Dok. 165, Anm. 3. Zum Gespräch des Ministerialdirektors Blankenhorn mit Eisenhower am 4. Juni 1953 in Washington vgl. auch FRUS 1952-1954, VII/1, S.468-470. Vgl. ferner BLANKENHORN, Verständnis., S.154.
- 5 Zur Ankündigung einer Konferenz der Regierungschefs der Drei Mächte vgl. Dok. 157, Anm. 14.
- 6 Auslassung in der Vorlage.
- 7 Zur Anregung der Bundesregierung, dem amerikanischen Hohen Kommissar Botschafterrang zu geben und auch dem diplomatischen Vertreter der Bundesrepublik in Washington den Titel eines Botschafters zu verleihen, vgl. Dok. 114. 8 Vgl. dazu Dok. 157, Anm. 26.
- 9 Am 22. Juni 1953 teilte Botschaftsrat Federer, Washington, Ministerialdirektor Blankenhorn mit, daß ihn der Abteilungsleiter im amerikanischen Außenministerium, Riddleberger, über die Absicht unterrichtet habe, „Hochkommissar Conant Titel Botschafter zu verleihen. Nach Möglichkeit wolle sie jedoch Verlautbarung hierüber gemeinsam mit englischer Regierung herausgeben, mit der sie sich konsultiert habe. [...1 Meine Frage, ob auch französische Regierung konsultiert worden sei, wurde von Riddleberger verneint mit Bemerkungen, daß gegenwärtiger geschäftsführender Regierung derartige Entscheidungen nicht zugemutet werden könnten.“ Vgl. den Drahtbericht Nr. 368; VS-Bd. 3191 (Abteilung 2); B 150, Aktenkopien 1953.
- 10 Zur Ankündigung der Einsetzung des Gemischten Ausschusses am 22. Juli 1953 vgl. Dok. 206, Anm. 4.
- 11 Bundeskanzler Adenauer hielt sich vom 7. bis 10. April 1953 in Washington auf. Für die Gespräche mit Präsident Eisenhower und dem amerikanischen Außenminister Dulles am 7./8. April 1953 vgl. Dok. 113-115.

[Quelle: Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland 1953, Band I: 1. Januar bis 30. Juni 1953, hrsg. im Auftrag des Auswärtigen Amtes vom Institut für Zeitgeschichte, München 2001, S. 520-521.]

Bundeszentrale für politische Bildung	DeutschlandRadio	Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.
--	-------------------------	---